Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 4

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. April für folgende Bauprojefte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1 Aber Wicken

Bordach und Umbau Münzplatz 1. Gebr. Medermann, Einfriedung Seeblickstraße 12, 3. 2; 3. Burger-Kehl & Co., Werkstatt: und Autoremisengebäude Schulhaus:/ & 2; 5. A. Wild-Henry Lufarne merken, Wohnhäuser Henry Husband und Lufarne werkern, Wohnhäuser Haftraße 2, 8. 2; 6. Genossenschung und Lufarne werkern, Wohnhäuser Hastraße 20/22, Abänderungszung Goldbrunnenstraße 79, 8. 3; 8. X. Nauer, Mehrestraße 46, 8. 3; 9. Milgemeine Baugenossenschaft Zürich, straße 46, 8. 3; 9. Milgemeine Baugenossenschaft Zürich, straße 115—123, Sihlseldstraße 150—158, 8. 4; 10. M. Schmuklersky, Labenandau mit Autoremise und Einfriedung Ernastr. 19, Zypressenschung Badenerstraße 101, 8. 4; 12. Stadt Zürich, Autoremise, Kalkbreitestraße 19, 8. 4; 13. S. Suter, stünf Doppelmehrsamiltenhäuser Bäckerstraße 171—179, 8. 4; 14. 3. Zeller, Andau, Treppe und Autoremise Zellstraße Nr. 21, 8. 4; 15. A. Angst, Hosiunterkellerung Inselfer

X.E. JULL MER. X. A. BERN

ftraße 119, 3. 5; 16. Baugesellschaft Rosengarten, 26 Wohnhäuser mit Einfriedung und 4 Autoremisen Lehenstraße/Rosengarten:/Korrodistraße, 3. 6; 17. Baugenossenschaft Wehntalerstraße, 11 Einfamilienhäuser Wehnstaler-Privatstraße 1—11, 3. 6; 18. A. Baumann, zwei Doppelwohnhäuser Wasserwerkstraße 102—104, 3. 6; 19. J. Meter:Lais, Mehrsamiltenhaus, Dekonomiegebäude und Kohlenschuppen Brettenstelnstraße 51, 3. 6; 20. E. Waser-Syz, Erkeranbau mit Dachterrasse Weinbergstraße Nr. 51, 3. 6; 21. Baugenossenschaft Sempacherstraße, Einfriedung Sempacherstraße Nr. 16—22, 3. 7; 22. Fr. Christen, Wohnhaus mit Autoremise Wittsonerstraße 248, 3. 7; 23. Genossenschaft Eres, Einfamilienhaus mit Autoremise und Gartenhaus Sonnenbergstraße Nr. 38, 3. 7; 24. Genossenschaft Imaa, 2 Einfamilienhaus mit Autoremisengebäude Sonnenbergstraße 24/28, 3. 7; 25. D. Locher, Einfriedung Bergstraße 132, 3. 7; 26. E. Schultbeß, Wohnhaus mit Einfriedung Krähbühlstraße 128, 3. 7; 27. G. Ziporlin, Autoremise und Einfriedungsabänderung Klosbachstraße 111, 3. 7; 28. J. Ferber, Werkstatt und Verbreiterung zweter Einfahrtstore Dusourstraße 185a, 3. 8; 29. M. Friedrich, Benzintankanlage Brotgasse Wildbachstraße 35, 8. 8; 30. J. Ladner, Hintergebäude Wildbachstraße 35, 8. 8; 31. B. Peters, Ans, Auf- und Umbau Dusourstraße 175, 8. 8.

Ans, Aufs und Umbau Dufourstraße 175, Z. 8.

Am 22. April für folgende Bauprojekte, teils weise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Fenner Söhne, Autoremise Wohllebgasse Nr. 7, Z. 1; 2. Genossenschaft Felsenhof, Geschäftshäuser St. Annagasse/Pelikanstraße

Mr. 6/8, 3. 1; 3. Schweizer. Rückversicherungsgesellschaft, Umbau mit Autoremisen Alfred Escherftraße 33, 3. 2; 4. G. Datwyler, Um: und Anbau, Idastraße 49a, 3. 3; 5. A. Schol & Louis Ment, Bureau- und Fabritgebaude mit Autoremisen Rüdigerftraße 11, 3. 3; 6. J. Tschallener, 2 Wohnhäuser mit Einfriedung Bachtobelstraße 82/84, 3. 3; 7. F. Maier, Autoremise und Magazin Fahrgasse Rr. 10, 3. 4; 8. G. Marschall, Benzintantanlage Turnhallenstraße 29, 3. 4; 9. Gemeinnützige Baugenoffen: schaft Röntgenhof, Anbau Fosesstraße 169, 3. 5; 10. J. Meyer & Co., Laboratoriumaufbau Limmatstraße 150, 3. 5; 11. Salmenbrau Rheinfelden, Umbau Ausstellungs / Langstraße 264, 3. 5; 12. Baugenoffenschaft Milchbuck, Doppelmehrfamilienhaus Schaffhauserstraße 122, 3. 6; 13. Gemeinnützige Baugenoffenschaft Straßenbahnerheim, Einfamilienhaus mit Einfriedung Strickhofftraße 12, 3. 6; 14. J. Bürgi Zimmermann, Umbau Hinterbergstraße 63, 3. 7; 15. Genoffenschaft Sportplat Sonnenberg, Sporthaus mit Terraffe, Gerätehaus und Regelbahn, oberer Heuelsteig, 3 7; 16. Fr. Kick, Um: und Anbau, Krön: leinstraße Nr. 8, 3. 7; 17. Witmer & Genn und A. Schwabacher, Einfamilienhaus Freudenbergstraße Nr. 8, Abanderungspläne und Erstellung zweier Autoremisen-gebäude, 3 7; 18. B. Laskowski & M. Bleiberg, Umbau Wagnerstraße 9, 3, 8; 19. A. Schönenberger, Um-bau mit Autoremisen Mühlebachstraße 19, 3 8; 20. C Trümpler, Umbau, Güdstraße 32, Z. 8.

Außenrenovation am Turm der St. Peterstirche in Zürich. Seit einigen Tagen arbeitet eine Gerüftge sellschaft daran, an dem 63 m hohen Turm der St. Beterstirche Gerüfte zu erstellen. Es soll eine gründliche Außenrenovation vorgenommen werden. Unter anderm wird die Schindelbedachung des Turmes in ein Kupferdach umgewandelt. Das im Durchmesser 8 m 80 ausweisende Zifferblatt dürfte das größte Kirchturmzifferblatt von Europa sein. Der große Zeiger hat eine Länge von 4 m 40. Die Kirche selbst ersuhr in den Jahren 1705/1706 einen vollständigen Umbau.

Bantätigteit in Bern. Der neue Häuserzug an der Badgasse soll in nächster Zeit um zwei neue Häuser weitergeführt werden. Zu diesem Zwecke werden wiederzum einige alte Häuser, die ein typisches Bild der Laubenkonstruktion und Bauweise früherer Zeiten gaben und die einer unverhältnismäßig großen Zahl Familien und Personen Unterkunft boten, abgerissen werden. In gesundheitlicher Beziehung sind die neuen Bauten zu bezuüßen. Es wurden verschiedenen Neuerungen getroffen, wie beispielsweise die Einrichtung einer rationellen Waschzgelegenheit im Schlaszimmer, die an Stelle eines Badzimmers tritt und sich gut bewährt. Ansänglich war eine Doppelreihe von Häusern geplant. Von diesem Projekt wurde jedoch im Interesse der Licht: und Lusteverhältnisse Abstand genommen. Dafür soll der Platz gegen die Aare zu frei gelassen werden.

Für eine Rapelle im Riental. Der bernische Synobalrat bestimmte den Ertrag der Kollekte eines Kirchensonntages für den Bau einer Kapelle im Kiental; der Bauplat wurde vor längerer Zeit aus freiwilligen Beiträgen der Kientaler Bevölkerung angekauft.

Der Sphinrstollen am Jungfrausoch durchschlagen. Am 21. April abends 9 Uhr ist der Durchschlag des neuen 240 m langen Sphinr Stollens auf Jungfrausoch erfolgt. Der Stollen kürzt den Aufstieg zum Mönch nicht unerheblich ab und eröffnet den Besuchern des Jochs ein neues lohnendes Aussichtsfeld, das bisher schwer zugänglich war.

Neues Gewerbeschulhaus Schwyz. (Korr.) Der Gemeinderat von Schwyz hat ein Projekt für ein Gewerbeschulhaus samt den nötigen Räumlichkeiten für die

Feuerwehr ausarbeiten lassen. Der Kostenvoranschlagfür dieses Schulhausgebäude beträgt 250,000 Fr.

Bauliches aus Lachen (Schwyz). Die Gemeinder versammlung genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend Krediterteilung für die Zeughausbaute im Kostenbetrage von 50,000 Fr. Der vorgelegte und sanktionierte Plan sieht im Parterre das Archiv, die Kanzlei der Gemeinde und einen Raum für Unterbringung von Kohlen vor, im ersten Stock zwei Schullokale, mährend im zweiten Stock eine Wohnung eingerichtet werden soll.

Neues Absonderungshaus Lachen (Schwyz). (Korr.) Das Bezirksamt March beantragte dem Bezirksrat, die Schaffung und Auffnung eines Fonds für die Errichtung eines Absonderungshauses beim Bezirksspital Lachen, in welchem die Tuberkulosekranken und Patienten mit andern ansteckenden Krankheiten zu unterbringen sind.

Förderung des Wohnungsbaues in Schaffhausen. Der Große Stadtrat von Schaffhausen beschloß Eintreten auf eine Borlage des Stadtrates über die Förderung des Wohnungsbaues. Der Stadtrat beantragt darin, an Ersteller von Wohnungen Bauland zum Selbstzfoftenpreis abzugeben, für die Baureismachung des Landes 60 Rp. pro Quadratmeter zu bezahlen und die Bürgsschaft für die zweite Hypothek im Gesamtbetrag von 300,000 Fr., eventuell 400,000 Fr. zu übernehmen.

Straßenverbesserung in Schönenwerd (Solothurn). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 4000 Fr. für die Erstellung eines Trottoirs zwischen Frelhof und Weihermattstraße. Ferner soll die Probstsmattstraße im laufenden Jahre ausgebaut werden.

Rirchen Umbau in Ramsen (Schaffhausen). Die katholische Kirchgemeinde beschloß, die Erweiterung ihrer Kirche im Frühjahr 1928 in Angriff zu nehmen. Es ist bafür ein Baufonds von 85,000 Fr. gesammelt worden. Architekt Schweri hat frühere Pläne umgearbeitet. Durch Eindau eines Querschiffs wird für zirka 250 Personen Plat geschaffen und die Empore entlastet.

Lom St. Galler Bangewerbe. Das laufende Jahr scheint sich für das Baugewerbe auf dem Plate St. Gallen ordentlich anzulassen. Es sind gegenwärtig sünf Einfamiltenhäuser und eine Billa, die beinahe alle auf dem Gebiete des Kreises Oft liegen, im Bau. Neben den Erweiterungsbauten von Uhlers Konzerthalle und dem Umbau der alten Post, welche beide in vollem Gange sind, schaffen zahlreiche Fassadenrenovationen willtommene Arbeitsgelegenheit. Auch die beiden Bauten für das Jugendsest und die kantonale Ausstellung werden einen Teil des Bauhandwerkes für längere Zeit beschäftigen.

Rorichacher Bahnhosseage. Dem Gemeinderat ist das Gutachten von Prof. Studer (Zürich) über die Einsparungsmöglichkeiten durch Ausche bung der Station Rorschach—Goldach zugegangen. Das Gutachten kommt zum Schluß, daß durch Ausscheung der Harachten kommt zum Schluß, daß durch Ausscheung der Hafenstation sich eine jährliche Ersparnis von 183,000 Franken erzielen läßt, was, zu 4% fapitalisiert, die Summe von 4,700,000 Fr. ergibt. Dazu kommen die Werte der beiden freiwerdenden Aussachtent won bei nahe 5 Millionen Franken den Bauausgaben gegenüberssteht. Aus der Senkung der St. Galler Linte und Auschenungen von Prof. Studer eine jährliche Einsparung von 32,900 Fr., was einer Kapitalsumme von 822,500 Fr. entspricht.

Rünstlerische Ausstattung des Bundesgerichtsgebäudes in Lansanne. Das eidgenöffische Departement des Innern, die Kunstkommission und die baulettenden Architekten haben sich dahin verständigt, es sei die Bemalung des großen Sitzungssaales des neuen Bundesgerichtsgebäudes dem Berner Kunstmaler Walter Clénin zu übertragen. Herr Clénin wurde eingeladen, seine ursprünglichen Entwürse einer Umarbeitung zu unterziehen.

Die Renovation der historischen Mauer von Bellinzona soll an die Hand genommen werden. Gegenwärtig werden die Pläne von einer Expertenkommission studiert und ausgearbeitet. Man hofft, daß die Renovation bis zum Eidgenössischen Schützenkeft im Jahre 1929 beendigt sein werde. Nach der Renovation wird auch das Schloß Uri, das dem Publikum setzt nicht zugänglich ist, den Besuchern offenstehen.

Der schweizerische Außenhandel der Baustoffindustrien im Jahre 1926.

(Rorrefpondeng.)

Das abgelaufene Jahr 1926 verdient in verschiedener Richtung eine schlechtere Note, als es bei dessen Borganger der Fall war. Erbrachte 1925 einen gesamten Geportwert von 2,038,743,000 Fr., so sank die Aussuhr in der Berichiszeit auf nur noch 1,836,496,000 Fr. Andererseits hat sich die Sinsuhr gleichzeitig von 2,633,126,000 auf 2,414,509,000 Fr. verringert. über unsere wirschafterpolitische Orientierung geben die nachfolgenden Tabellen sowohl hinsichtlich Sinsuhr wie Export Auskunft, wobei wir bemerken, daß die Rangordnung der nachsolgend verzeichneten Exportländer auf Grund der letziährigen Ausschnerte basiert. Um aber diese übersicht möglichst an die Gegenwart heranzurücken, ist der nach Ländern geordenten Sinzund Aussiuhr ausschließlich der Monat Dezember 1926 zu Grunde gelegt. Auf dieser Basis verzeichnet der schweizerische Außenhandel solgende Ergebnisse:

Die schweizerische Einsuhr im Dezember 1926. (Rach Ländern geordnet).

	, cuitocett	geoconer.			
1	Dautix	Fr.		º/o des Cotalimportes	
2.	Deutschland Britisches Reich	45,008,000		20,5	
3.	Frankraich with	38,843,000		17,7	
4.	Frankreich mit Kolonien Italien	38,157,000	=	17,4	
5.	Rereinista 2	19,834,000	=	9,0	
6.	Vereinigte Staaten Tichechostowakei	17,772,000	=	8,0	
7.	Belgien	7,442,000		3,4	
8	Polen	6,681,000	=	3,0	
9.	Mrgentinian	5,467,000		2,5	
TO.	Onanian	4,969,000		2,3	
TT'	Dollans	4,684,000	==	2,1	
14.	1) oftoward r	3,947,000	=	1,8	
TO.	asanan	3,654,000		1,7	
T.T.	Ungarn	3,281,000		1,5	
15.	Brafilien	3,076,000		1,4	
16.	Dänemark	2,646,000		1,2	
		2.131.000		1.0	

Die schweizerische Aussuhr im Dezember 1926. (Nach Ländern geordnet).

1. Britisches Reich	Fr.	º/o des Cotalexportes
2. Deutschland	42,058,000 =	24,2
O. Vereiniota &	29,544,000 =	17,0
- (Itulii roim mil @ v .	21,503,000 =	12,3
	13,451,000 =	
6. Defterrois	9,588,000 =	
7. Spanien	6,711,000 =	3,8
8. Japan	5,282,000 =	3,0
9. Tschechoflowaket	4,649,000 =	2,6
1 3 . 30 tomatel	3,959,000 =	2,3

				Fr.		°/o des Cotalimportes
10.	Holland	• 135		3,409,000		2,0
11.	Argentinien			3,355,000	=	1,9
	China			2,574,000	=	1,5
13.	Belgten			2,560,000	=	1,5
14.	Schweden			2,469,000	=	1,4
15.	Brafilten			2,404,000		1,4
16.	Polen			2,396,000	=	1,3

Das Bemerkenswerteste dieser heutigen wirtschaftspolitischen Orientterung besteht darin, daß Frankreich nicht mehr an erster Stelle unserer Lieserungen d. h. Einsuhrländer steht, sondern von diesem Plaz durch Deutschland verdrängt worden ist. Sogar das Britische Reich liesert heute der Schweiz größere Importe, wobei allerdings die Differenz zwischen diesen wirtschaftsgebieten eine minime ist. Beim Export steht nach wie vor das Britische Reich obenan, und zwar derart, daß es sast eine Exportslasse sürch diblet. In weitem Abstand solgt Deutschlasse sürch dilbet. In weitem Abstand solgt Deutschlasse, in noch größerem die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diesen 4 Hauptabsatzgebieten solgen die setundären, an deren Spize Italien steht. Bei dieser Gruppe ist die Stärkung des Handelsverkehrs zwischen der Schweiz und der Tschechossowakei am beimerkenswertesten.

Zum speziellen Teil übergehend, beginnen wir mit ber mineralischen Gruppe der Baustoffindustrien, wobei wir sowohl bei dieser wie bei den übrigen Gruppen nur diesenigen erwähnen können, die entweder in ihrer Bebeutung als Imports oder Exportartikel hervortreten.

Die mineralifche Gruppe.

1. Ries und Sand. Obwohl der Exportwert diefer Außenhandelsposition in der Berichtszeit von 83,000 auf 160,000 Fr. geftlegen ift, bleibt Kies und Sand nach wie vor, und speziell in unsern Grenzgebieten, auf ausländische Importe angewiesen. Tatsachlich verzeichnet benn auch der Importwert des Jahres 1926 eine Summe von 2,14 Millionen gegen 1,94 Millionen in der Ber: gleichszeit 1925. Die Ausfuhr der Schweiz erreicht daher nur rund 8% der Gesamtimporte, und dabei wird es auf absehbare Zeit hinaus sein Bewenden haben, folange unfere inlandischen Bahntarife ber schweizerischen Riesund Sandindufirie nicht wesentliche Erleichterungen im Konkurrenzkampf mit ausländischen Unternehmungen bringen. Als Lieferanten kommen bei diesen mit geringen spezifischen Werten belafteten Produkten natürlich nur unsere 4 Nachbarlander in Betracht. Unter diesen steht Frankreich mit 37% der schweizerischen Gesamtimporte obenan, während auf Deutschland und Oesterreich je 30, und auf Italien der kleine Reft von 4% entfallen.

2. Pflastersteine. Einen bedeutenden Ausschwung hat — nicht die schweizerische, sondern die auslänsdische — Pflastersteinindustrie genommen, seit man erserkannt hat, daß speziell die Kleinsteinbeläge zu den besten und namentlich dauerhastesten Straßenbelägen zu zählen sind, die sich ganz besonders sür Berkehrsadern mit intensivem Lastwagenparcours eignen. Auch hier gilt aus den nämlichen Gründen das bei Kies und Sand erwähnte: Gegenüber der ausländischen Konkurrenz ist die Schweizerindustrie im freien Markte nicht ebenbürtig. Das zeigt sich schon daraus, daß einem Importwert von 1,314 Millionen Franken eine Ausfuhrsumme pro 1926 von nur 74,000 Franken gegenübersteht. Hiebei ist zwar zu bemerken, daß sich die Einsuhrwerte des Jahres 1925 auf 1,52 Millionen Franken beliefen. Allein das sind schließlich unvermeidliche, mit zufälligen Anordnungen betressend Beginn oder Beendigung größerer Arbeiten zuzusammenhängende Erscheinungen. Jedenfalls dürsen wir groffo modo mit einem künstigen Anwachsen des Berr